Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0549/2022
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann	24.11.2022	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Gleichstellungspolitische Informationen

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

(...)

Risikobewertung:

(...)

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:					
investiv:					
planmäßig:					
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Inhalt der Mitteilung:

I. Rückblick „Akteneinsicht“ und künftige Maßnahmen zur Prävention von Gewalt gegen Frauen

In der Veranstaltung AktenEinsicht am 18.05.2022 hat die Rechtsanwältin Christina Clemm einen Einblick in die Erfahrungen von Frauen, die körperlicher und sexualisierter Gewalt ausgesetzt waren, gegeben. Sie hat aufgezeigt, welche überraschenden, teils erschreckenden Einsichten Sie in ihrer Arbeit als Opferanwältin gewonnen hat. Sie hat aber auch deutlich gemacht, wie unterschiedlich die Positionen als Zeugin und als Nebenklägerin vor Gericht sind. Viele Frauen wissen nicht, dass es die Möglichkeit gibt, Nebenklage zu erheben, wenn sie Opfer (sexualisierter) Gewalt geworden sind, sie wissen nicht, welche Rechte ihnen als Nebenklägerinnen zustehen.

Die Nachfrage und die Rückmeldungen zu dieser Veranstaltung haben gezeigt, dass Frauen nach wie vor ein großes Interesse haben, sich zu informieren, Unterstützung zu erhalten und sich hierzu auszutauschen. Auch die weiter steigende Zahl der weiblichen Opfer von Partnerschafts- und sonstigen Formen von Gewalt zeigen, dass es wichtig ist, das Thema immer wieder in die Öffentlichkeit zu bringen, es aus der Tabuzone raus zu holen

Insgesamt ist es zur Verbesserung der Prävention erforderlich zu informieren und Unterstützung- und Beratung anzubieten.

1. Unterstützungsangebote

Frauenhäuser und Frauenberatungsstelle sind wichtige Einrichtungen zur Unterstützung der von Gewalt betroffenen Frauen.

Daher fordert auch die Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Gleichstellungsstellen NRW (LAG NRW) – eine bessere finanzielle Ausstattung von Frauenhäusern und Einrichtungen. Darüber hinaus setzt sie sich gegenüber der neuen Landesregierung für den Ausbau der Beratungsstruktur und von Maßnahmen zur Prävention ein.

Auch wenn in Bergisch Gladbach derzeit die finanzielle Ausstattung des Frauenhauses, der Allgemeinen Frauenberatungsstelle für den RBK und die der Mädchenberatungsstelle gesichert ist, ist es wichtig, dies auch künftig sicherzustellen. Unterstützung- und Beratungsangebote für von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen dürfen daher keine „Verhandlungsmasse“ bei künftigen Haushaltsaufstellungen sein. Vielmehr sollte Ziel sein, die Finanzierung dauerhaft sicherzustellen.

2. Information – Thema aus der Tabuzone holen

Folgende Aktionen sind hierzu vorgesehen:

2.1 Aktionen zum 25.11.

Die Aktionswoche gegen Gewalt an Frauen, die erstmals 2021 durchgeführt und in diesem Jahr erneut stattfindet, ist jetzt und wird künftig ein wichtiger Beitrag sein, um das Thema in die Öffentlichkeit zu bringen, die Öffentlichkeit zu diesem Thema zu informieren.

Auch die Aktionen des Arbeitskreises „**Runder Tisch keine Gewalt an Frauen im Rheinisch-Bergischen Kreis**“ verfolgen diese Zielsetzung und machen in jedem Jahr anlässlich des 25.11. auf die Thematik durch Aktionen aufmerksam.

Informationen zu den Aktionen in diesem Jahr sind weiter unten dargestellt.

2.2 Anonyme Spurensicherung – ASS

Bekanntlich gibt es bereits die Möglichkeit einer anonymen Spurensicherung nach einer Sexualstraftat (kurz ASS) im Rheinisch Bergischen Kreis. Die anonyme Spurensicherung kann in den GFO Kliniken Rhein-Berg - Betriebsstätte Vinzenz Pallotti Hospital in Bergisch Gladbach und im Krankenhaus Wermelskirchen GmbH erfolgen. Neben einem Flyer informieren die Allgemeine Frauenberatungsstelle für den Rheinisch Bergischen Kreis in Bergisch Gladbach und die Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt im Rheinisch-Bergischen Kreis, Frauen-Zimmer e.V. in Burscheid persönlich und mithilfe eines Flyers

hierüber.

Um das Thema noch bekannter zu machen, wird in einigen Kommunen in Kinos ein Trailer zu ASS gezeigt. Im nächsten Jahr soll in Zusammenarbeit mit den beiden Beratungsstellen die Machbarkeit eines Trailers eruiert werden.

2.2 Nebenklage

Im Vortrag AktenEinsicht stellt die Rechtsanwältin Clemm in den Episoden auch die Möglichkeiten einer Nebenklage vor. Als Nebenklägerin in einem Strafprozess stehen den Betroffenen vielmehr Möglichkeiten, mehr Rechte zur Verfügung als nur als Zeugin. Dies ist vielen Frauen nicht bewusst. Es soll daher hierzu eine Informationsveranstaltung der Gleichstellungsstelle im nächsten Jahr geben.

2.3 Luisa ist hier!

Die Kampagne „Luisa ist hier“ kommt ursprünglich aus England. Die deutschlandweite Kampagne wurde 2016 in Münster initiiert. Seitdem ist „Luisa ist hier“ in zahlreichen deutschen Städten vertreten, auch in Bergisch Gladbach. Das Hilfsangebot war zunächst für die Party- und Kneipenszene gedacht, wo Mädchen und Frauen häufiger Belästigungen ausgesetzt sind. In diesem Jahr wurden Mitarbeitende in den Bergisch Gladbacher Bädern, d.h. im Kombibad Paffrath, im Freibad Milchborntal und im Hans-Zanders Bad geschult. Mit Plakaten und Aufklebern wird in den Schwimmbädern auf das Hilfsangebot hingewiesen.

Diese Kooperation von Frauen-Zimmer e.V., Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt im Rheinisch-Bergischen Kreis und der Gleichstellungsstelle wird im nächsten Jahr fortgesetzt. Geplant sind Informationsschulungen noch vor Karneval, u.a. mit der Feuerwehr Bergisch Gladbach. Zudem soll mittels sogenannter „beach flags“ auf diese Unterstützungsmöglichkeit im öffentlichen Raum hingewiesen werden.

Die Informationen zur bundesweiten Kampagne gibt es hier: <https://luisa-ist-hier.de>

3. Ausblick - Weitere Maßnahmen

Weitere mögliche Maßnahmen und Aktionen, wie zum Beispiel die - Umsetzung des „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt - „Istanbul Konvention“ - auf kommunaler Ebene, scheitern derzeit an den vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen in der Gleichstellungsstelle.

Es wäre sinnvoll hierzu in den nächsten Jahren z.B. mittels eines Projekts Möglichkeiten und Bedarfe zu eruiieren. Dies gelingt jedoch nur, wenn hierfür die personellen Voraussetzungen und die finanziellen Mittel gegeben sind.

II. Gleichstellung

1. Präsentation von Frauen in der Kommunalpolitik

Die Heinrich-Böll-Stiftung hat das fünfte Ranking deutscher Großstädte zur politischen Repräsentanz von Frauen in der Kommunalpolitik herausgegeben. In den Blick genommen wurden hierbei 77 Großstädte (Städte mit mehr als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner) und die drei Stadtstaaten. Das Ranking erfasst den Stand der Repräsentationen von Frauen für die einzelnen Großstädte und schlüsselt diese u.a. nach Positionen, Parteien auf. Zusammenfassend wird hierin festgestellt, dass die alte Forderung „Die Hälfte der Macht den Frauen“ auch heute noch nicht annähernd umgesetzt ist. Bergisch Gladbach liegt bei dieser Studie auf Platz 68.

Weitere Informationen unter www.boell.de/de/repraesentation-frauen-kommunalpolitik.

2. Aktuelle Zahlen: weibliche Beschäftigte in der Stadtverwaltung

Aktuelle ergeben sich folgende Anteile von männlichen und weiblichen Beschäftigten innerhalb der Stadtverwaltung:

	Männlich	Weiblich	Gesamt	Anteil von Frauen in %
VV	4	0	4	0
Stabstellen	3	3	6	50,00 %
Fachbereichsleitungen	7	2	9	22,22 %
Abteilungsleitungen	31	22	53	41,51 %
Sachgebietsleitungen	33	31	64	48,33 %
Gruppen- und Teamleitungen	16	3	19	15,79 %
Beschäftigte in der Verwaltung	753	659	1412	46,67 %

Einen Vergleich bzw. eine Gegenüberstellung der Zahlen der letzten Jahre wird im neuen Gleichstellungsplan, der im nächsten Jahr beraten und verabschiedet werden soll, enthalten sein.

3. Projekt „#ParitätJetzt“

Am 22.09.2022 ist die bundesweite Kampagne „#ParitätJetzt!“ gestartet.

„In der deutschen Geschichte gab es bis heute kein Parlament, in dem Frauen und Männer auch nur annähernd zu gleichen Teilen repräsentiert waren. „Ich setze mich für ein Paritätsgesetz ein, weil Demokratie uns alle braucht“, so die Bundestagspräsidentin a.D., Prof. Dr. Rita Süßmuth, die die Kampagne „ParitätJetzt!“ des Vereins Parité in den Parlamenten mitinitiiert hat. Zahlreiche Verbände, Vereine, Initiativen und Netzwerke aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen haben sich dieser bundesweiten Kampagne angeschlossen, darunter der Deutsche Frauenrat, der DGB, die Bundesfrauenvertretung im dbb, die Verbände der Berliner Erklärung, die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen oder das Bundesforum Männer.[...] Frauen in der Politik sollten die Regel sein, nicht die Ausnahme.“

Ziel der Kampagne ist es in der neuen Wahlrechtsreform die Parität festzuschreiben.

„Im Zuge der Verkleinerung des Bundestages auf die Regelgröße 598 (jetzt 736 Abgeordnete) darf die Parität nicht fehlen“[...] „Frauen bilden die Hälfte der Bevölkerung, sind aber im Deutschen Bundestag nur maximal zu rund einem Drittel vertreten – und dies seit Jahrzehnten. Diese andauernde Unterrepräsentanz widerspricht dem demokratischen Grundgedanken und dem Grundgesetz Artikel 3 Abs. 2. „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“.

Um der Forderung nach einer gleichberechtigten Repräsentanz von Frauen und Männern auf Kandidatenlisten und im Bundestag Nachdruck zu verleihen, kann jeder und jede die Kampagne unterstützen, indem die Wahlkreisabgeordneten auf die Unterrepräsentanz von Frauen aufmerksam gemacht werden.

Der Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten im Rheinisch-Bergischen Kreis hat sich diesbezüglich an die Mitglieder des Deutschen Bundestages Maik Außendorf und Dr. Hermann-Josef Tebroke gewandt.

[Quelle: Pressemappe zur Kampagne <https://paritaetjetzt.de> Pressemappe zur Kampagne]

III. Aktionswoche gegen Gewalt an Frauen und Aktionen des Arbeitskreises „Runder Tisch keine Gewalt an Frauen“

Der Flyer zu den städtischen Veranstaltungen wird Ihnen gesondert zugesandt. Hier ein Überblick über die städtischen Aktionen:

Wir starten am Montag, den 21.11. wieder mit dem (traditionellen) Fahnenhissen vor dem Rathaus in Bergisch Gladbach und auf dem Zanders-Gelände. Anschließend wird die „orange Bank“ vor dem LöwenCenter aufgestellt.

Am Mittwoch den 23.11. wird in Kooperation mit der VHS im Rahmen des Programms „Zusammen in Vielfalt“ um 19 Uhr der Film „Women“ gezeigt.

In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf „Empowerment“ für Frauen und Mädchen. Zusammen mit Kooperationspartnerinnen und -partnern ist es gelungen verschiedene Aktionen hierzu zusammenzustellen:

⇒ **WenDo-Kurs für Frauen ab 16 Jahren**

am Mittwoch, 23.11.2022, 19.00 Uhr in der VHS Bergisch Gladbach
Anmeldung bis zum 18.11. per Mail: gleichstellungsstelle@stadt-gl.de

⇒ **„Women Empowerment Workshop“- Frauen stärken Frauen**

Donnerstag, 24.11.2022, 18:30 bis 20.00 Uhr in der VHS Bergisch Gladbach
Anmeldung bis zum 17.11. per Mail: gleichstellungsstelle@stadt-gl.de

⇒ **Grenzen erkennen. Grenzen sichern. Grenzen verteidigen.**

Selbstverteidigungskurs 60+ für Frauen

Freitag, 25.11.2022, 13.00 – 15.30 Uhr, Wing Tsun Kampfkunstschule Refrath,
Burgplatz 6 D, 51427 Bergisch Gladbach

Anmeldung bei Horst Wehrhahn per Mail: horst.w@wt-kampfkunstschule.de
oder telefonisch 0162 / 16 89 03 5

⇒ **Drei Discos als „Girls*PowerParty“ nur für Mädchen und junge Frauen in Kooperation mit dem Jugendamt und den Jugendzentren:**

- **im „Ufo“** - Donnerstag, 24.11.2022, 18 - 21 Uhr für Mädchen zwischen **10 -15 Jahren**
- **im „Café Leichtsin“** - Freitag, 25.11.2023, 19 - 22 Uhr für Mädchen und junge Frauen zwischen **14 -27 Jahren**
- **im „Cross“** - Montag, 28.11.2022, 16 - 18 Uhr für Mädchen im Alter von **6 – 12 Jahren**

Der **Arbeitskreis „Runder Tisch keine Gewalt an Frauen“** veranstaltet in diesem Jahr die Ausstellung **„Was ich anhatte“**:

- ⇒ in **Bergisch Gladbach** im „LoewenCenter“ und bei „H&M vom 28. Nov.– 02. Dez.,
- ⇒ in **Wermelskirchen** in der Kattwinkelschen Fabrik vom 05. Dez. – 08. Dez.
- ⇒ in **Rösrath** im Schloss Eulenbroich vom 12. Dez. bis 16. Dez.

Diese Wanderausstellung räumt mit dem Vergewaltigungsmythos auf, dass Frauen Schuld daran tragen, dass sie vergewaltigt werden. Nicht die Kleidung oder das Verhalten der Frau macht sie zum Opfer. Die Verantwortung für die Tat liegt allein beim Täter. Die Ausstellung zeigt persönliche Kleidungsstücke der Frauen, die körperliche oder sexuelle Gewalt erfahren haben.

Wie im letzten Jahr wird in verschiedenen Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises auch in diesem Jahr die „orange